

Station 2

Wasser kommt in die Stadt / **Georgsbrunnen am Holzmarkt**

Heute dienen die zahlreichen Brunnen in der Stadt meist nur noch als Zierde. Im Mittelalter hatten die Häuser keinen Wasseranschluss. Die Menschen mussten täglich ihr Wasser an den Brunnen holen. Die in der Stadt lebenden Tiere wurden zum Trinken an die Brunnen gebracht.

Offt schwammen Fische in den Wassertrögen, um die Sauberkeit des Wassers kontrollieren zu können.

Die Brunnen waren auch ein beliebter Treffpunkt.

In Tübingen wurde vom Ammerhof bis in die Stadt ein Kanal (Ammerkanal) gebaut, der frisches Wasser in die Stadt brachte.

Quellwasser wurde durch Deicheln (ausgehöhlte Baumstämme) in die Stadt zu den Brunnen geleitet.



Der Georgsbrunnen am Holzmarkt
(Foto R. Henes)



Der Neptunbrunnen am Marktplatz
(Foto R. Henes)